

Zurück zur Natur am Fallmich

Abriss | Wohngebäude aus dem AWG-Bestand hatten keine Zukunft und wurden platt gemacht

Suhl – Ein einst sehr beliebter Wohnstandort, der zur AWG „Rennsteig“ gehörte, ist inzwischen fast verschwunden. Ende vergangenen Jahres wurden bereits drei der insgesamt sechs Wohngebäude am Fallmich abgerissen. Kürzlich rückte schwere Technik den noch verbliebenen drei Gebäuden in der Ernst-Hess-Straße/Krinitzenstraße zu Leibe.

„Derzeit erfolgen noch Nacharbeiten. Ist der Bauschutt abtransportiert, dann wird das Gelände reguliert. Damit sind dann die Arbeiten hier abgeschlossen“, erklärte Fred König, Technischer Vorstand der AWG, auf Nachfrage gegenüber *Freies Wort*. Viele der Wohnungen hätten schon über Jahre leer gestanden. „Die Gebäude waren nicht reparabel und zukunftsfähig. Im zweiten Halbjahr 2008 waren hier nur noch sechs Mietparteien zu Hause. Alle fanden mit unserer Unterstützung ein neues Zuhause in unterschiedlichen Wohnanlagen der Genossenschaft“, gab er weiter Auskunft.

Auflage für die Abriss-Firma

Der Abriss der sechs Gebäude sei bereits im Jahr 2006 durch die Vertreterversammlung beschlossen worden. „Mit den Abrissarbeiten wurde eine Fachfirma aus Sachsenbrunn beauftragt. Wir sind mit ihrer Arbeit auch zufrieden, was die



Gute Aussichten nach den Abrissarbeiten am Fallmich. Die alten Häuser sind weg und dank der Bürgerhinweise wird hier der Bauschutt nun auch umweltgerecht entsorgt.

Foto: frankphoto.de

Qualität und den terminlichen Ablauf betrifft“, betonte Fred König.

Ein Anwohner hatte gegenüber *Freies Wort* darauf aufmerksam gemacht, dass die Abrissfirma vermeintlich Bauschutt einfach auf dem Gelände untergebuddelt habe. Am 30. April sind, wie *Freies Wort* auf Nachfrage im Rathaus erfuhr, im Rechts- und Umweltamt von mehreren Anliegern im näheren Umfeld der Abrissarbeiten Hinweise erfolgt, nach denen Bauschutt vermeintlich

in die Kellerräume der Abrissgebäude verfüllt wurde. Vor Ort habe es amtlicherseits eine Kontrolle gegeben. „Die Hinweise haben sich teilweise bestätigt. Es handelte sich um vermischte Abbruch- und Bauschuttabfälle. Die Abrissfirma wurde sowohl mündlich als auch schriftlich aufgefordert, entsorgungspflichtige von wiederverwertbaren Abfällen zu trennen. Und sie ist auch darauf hingewiesen worden, dass sie entsprechende Nachweise für die entsorgungspflichtigen

Abfälle zu erbringen hat. Unsere Forderungen wurden auch unverzüglich umgesetzt“, erklärte Sachgebietsleiterin Umwelt Katrin Chejlawa.

Gibt es Pläne dafür, den Wohnstandort neu zu beleben? Auf diese Frage hat der Technische Vorstand eine klare Antwort: „Wir gehen nicht davon aus, dass hier Geschosswohnungen – AWG-eigene oder fremde – errichtet werden.“

Die Wohngebäude am Fallmich waren Ende der 1930er Jahre errichtet worden. Die

Bau- und Spargenossenschaft hatte das Gelände 1937 erschlossen. Zuvor gab es hier nur Wald und Gärten. In den Jahren 1938 bis 1942 wurden nach den Plänen des Architekturbüros Rudolf Schulze aus Meiningen trotz der Kriegswirren unter schwierigen Bedingungen zehn Häuser mit 67 für damalige Verhältnisse guten Wohnungen gebaut. So ist es nachzulesen in der Festschrift, die zum 100-jährigen Jubiläum der Wohnungsbaugenossenschaft erschien. Gabi Hoffmann